

Die Oberbürgermeisterin

Dezernat, Dienststelle
VIII/66/661/3
661/3

Vorlagen-Nummer

2334/2018

Freigabedatum

22.11.2018

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Verkehrstechnische Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrsabwicklung im Bereich des Gewerbegebietes Köln-Pesch

Beschlussorgan

Verkehrsausschuss

Gremium	Datum
Verkehrsausschuss	11.09.2018
Bezirksvertretung 6 (Chorweiler)	06.12.2018
Verkehrsausschuss	29.01.2019
Bezirksvertretung 6 (Chorweiler)	27.06.2019

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Planung für signaltechnische und notwendige straßenbauliche Optimierungsmaßnahmen im Knotenpunkt Donatusstraße/Im Gewerbepark Pesch in Form einer Vollsignalisierung vorzunehmen.

Der Verkehrsausschuss verzichtet auf eine Wiedervorlage, wenn die Bezirksvertretung Chorweiler uneingeschränkt zustimmt.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

Nein

Begründung:

In der Sitzung der Bezirksvertretung Chorweiler am 17.09.2015 wurde unter TOP 7.1.1 „Verkehrslenkung im Gewerbegebiet Köln-Pesch“ die „Umsetzung einer ampelgeführten Verkehrsregelung“ gefordert.

Da der Zubringer Chorweiler dem Hauptverkehrsnetz zugeordnet ist, wird die Beschlussvorlage zur Einleitung einer konkreten Planung nach Vorberatung durch die Bezirksvertretung Chorweiler dem Verkehrsausschuss zur Entscheidung vorgelegt.

Die Forderung nach einer ampelgeführten Verkehrsregelung hat die Verwaltung insbesondere unter dem Aspekt der Verkehrssicherheit an der Kreuzung Donatusstraße/Im Gewerbegebiet Pesch/Zubringer Chorweiler geprüft. Die Zusammenfassung der Unfallentwicklung ist in der nachfolgenden Abbildung dargestellt. Dabei ist ersichtlich, dass sich die Unfälle bis Ende 2012 gehäuft haben. In den Jahren 2013 und 2014 haben sich kaum Unfälle ereignet. In den Jahren 2015 und 2016 haben die Unfälle wieder zugenommen. Auffallend ist hierbei, dass es sich bei den meisten Unfällen um das Nichtbeachten der Vorfahrt regelnden Verkehrszeichen handelt. Eine entsprechende Änderung der Signalisierung an dieser Stelle wird daher zu einer Erhöhung der Verkehrssicherheit führen.

Seit dem zweiten Halbjahr 2017 werden Bagatellunfälle in der Unfallstatistik des Polizeipräsidiums Köln nicht mehr aufgeführt.

Seit Juli 2017 werden in der polizeilichen Statistik ausschließlich folgende schwerwiegende Verkehrsunfälle erfasst:

- Verkehrsunfälle mit Getöteten,
- Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten,
- Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten,
- Schwerwiegender Verkehrsunfall mit Sachschaden.

Aufgrund der mangelnden Vergleichbarkeit wurde die Unfallsituation für 2017 nicht in der Tabelle dargestellt. Es ereigneten sich 2017 keine schwerwiegenden Verkehrsunfälle.

Tabelle 1: Unfallsituation an der Kreuzung Donatusstraße/Im Gewerbegebiet Pesch/Zubringer Chorweiler im Zeitraum von sieben Jahren (2010-2016)

Statistik nach Unfallursachen:

Ursache Nr.:	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Summe 7 Jahre	
14	Ungenügender Sicherheitsabstand	1	1	1	2	3	2	1	11
22	Sonstige Fehler beim Überholen	1							1
28	Nichtbeachten der Vorfahrt regelnden Verkehrszeichen (§8)	3	2	3	2		3	5	18
35	Fehler beim Abbiegen (§9)	1	1	2					4
36	Fehler beim Wenden oder Rückwärtsfahren	2		1					3
37	Fehler beim Einfahren in den fließenden Verkehr			1					1
49	Andere Fehler						1	4	5
Alle Unfälle		8	4	8	4	3	6	10	43

Des Weiteren wurde geprüft, wie sich das Gesamtverkehrsaufkommen im Knotenpunkt Donatusstra-

ße/Im Gewerbegebiet Pesch/Zubringer Chorweiler in den letzten Jahren aufgrund der Änderungen der gewerblichen Nutzungen entwickelt hat. Das gesamte Verkehrsaufkommen im Knoten sowie die Anteile an Schwerlastverkehr stellen die folgenden Diagramme dar.

Diagramm 1: Vergleich der Entwicklung des Kfz-Verkehrs in Kfz-Spitzenstunde (Sph) im Knotenpunkt Donatusstraße/Im Gewerbegebiet Pesch

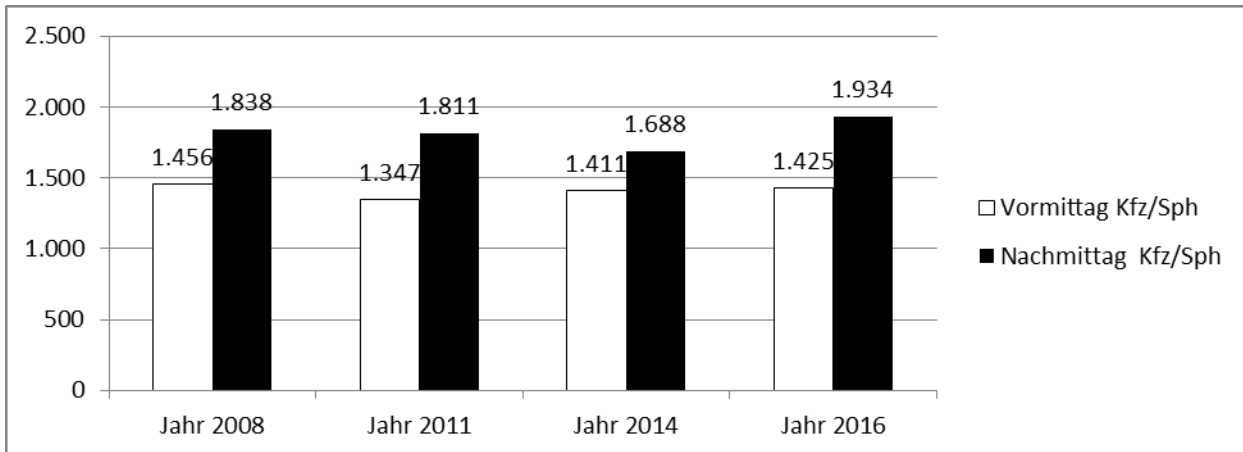
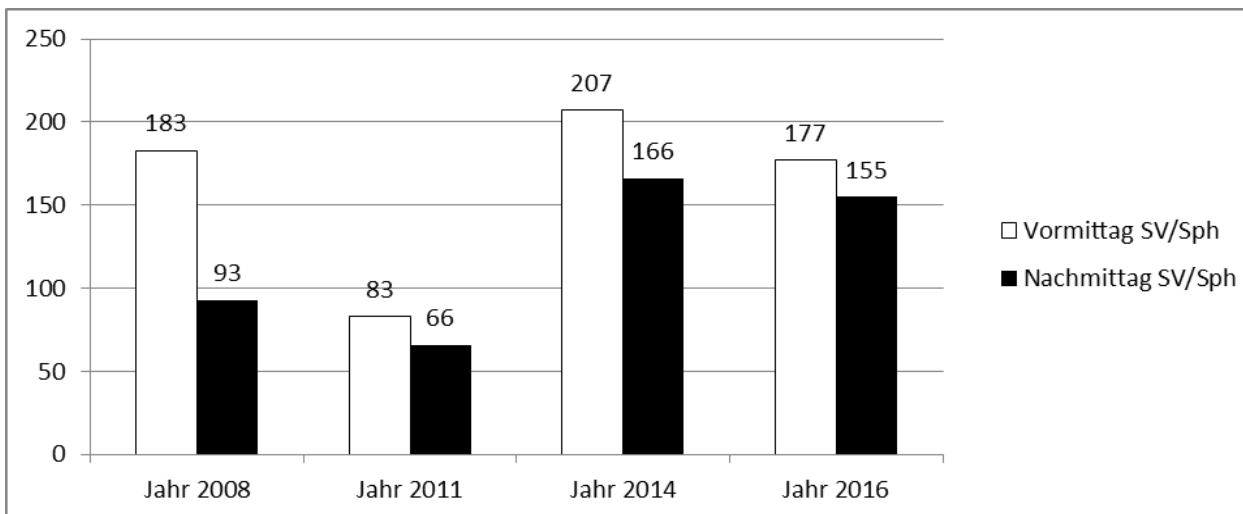


Diagramm 2: Vergleich der Entwicklung des Schwerlastverkehrs im Knotenpunkt Donatusstraße/Im Gewerbegebiet Pesch



Der Vergleich der Verkehrsbelastungen im Knoten zeigt eine leichte Zunahme des gesamten Verkehrsaufkommens und eine deutliche Zunahme des Schwerlastverkehrs. Die zwischenzeitlichen Verkehrsabnahmen hängen mit den veränderten Nutzungen der letzten Jahre im Untersuchungsgebiet zusammen. Dies betrifft vor allem den vorübergehenden Wegfall von Teilen der gewerblichen Nutzungen. Im Zuge der Neuauf siedlung der gewerblichen Nutzungen kam es zu einer deutlichen Erhöhung der Verkehrsmengen des Schwerlastverkehrs.

Durch eine Vollsignalisierung der Einmündung „Im Gewerbegebiet Pesch“ würden die Verkehre aus der Straße „Im Gewerbegebiet Pesch“ und die Linksabbieger aus der nördlichen Donatusstraße in das Gewerbegebiet signaleregelt abgewickelt. Die Verkehrssicherheit würde sich an dieser Einmündung für den motorisierten Individualverkehr, zu Fuß Gehende und Radfahrende erhöhen und der Verkehr könnte flüssiger abgewickelt werden.

Eine Kreisverkehrslösung am Knoten Donatusstraße/Im Gewerbegebiet stellt aus Sicht der Verwaltung keine Alternative dar. Die tägliche Gesamtverkehrsbelastung am Knoten Donatusstraße/Im Gewerbegebiet beträgt am Knoten etwa 22.300 Kfz/24h (Zählung 2016). Der signalisierte Knoten Donatusstraße/Chorweiler Zubringer/Am Pescher Holz liegt mit einer Gesamttagesbelastung von 23.900 Kfz/24h (Zählung 2017) etwa 80 m entfernt. Unmittelbar an der Kreuzung befinden sich zwei Haltestellen der Kölner Verkehrsbetriebe und die getrennte Ein- und Ausfahrt zum Lidl-Parkplatz, deren Verlegungen bei einer Kreisverkehrslösung notwendig wären.

Aufgrund der hohen Gesamttagesbelastungen an beiden Knoten können keine Kreisverkehre vorgesehen werden.

Im Rahmen der detaillierten Planung auf Basis der Entscheidung für eine Optimierungsvariante sollen die Belange des Radverkehrs und Fußgängerverkehrs, insbesondere Barrierefreiheit sowie die Problematik der freilaufenden Rechtsabbieger näher untersucht werden. Die Detailplanung wird dem Verkehrsausschuss nach Fertigstellung zum Beschluss vorgelegt.

Aus Sicht der Verwaltung ist aus Verkehrssicherheitsgründen sowie aufgrund der steigenden Verkehrsmenge, insbesondere der Schwerverkehrsanteile, die dargestellte Lösung zu präferieren.

Kosten für die Planung entstehen nicht, da diese mit eigenen Ressourcen durchgeführt wird.